

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 5

Illustration: Die Wirtschaft ruft nach mehr Ingenieuren : wie wär's mit einem Roboter, der Ingenieure baut?"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teure Politik, billige Argumente

VON FRITZ HERDI

Kürzlich meinte Dr. Jürg Kaufmann, als Stadtrat Vorstand der Industriellen Betriebe Zürich, zu Medienvertretern, sie sollten doch zugeben, dass es ihnen gefalle, wenn im Stadtrat etwas laufe. Und: «Wenn ich einen Krimi lese und nach zwanzig Seiten leben alle noch, dann lege ich den Krimi doch weg.»

Mit diesem Spruch dürfte der Ratsherr bereits einer jener Kandidaten sein, die übers Jahr im Bonmots-Rückblick von Stadtrat Ruedi Aeschbacher verewigt sein werden. Aeschbacher hat auch jetzt wieder selbberhörte oder ihm zugetragene «Bonmots 1989» im Kleinformat und mit Unterstützung der Zürcher Kantonalbank Politikern und einem privaten Kreis zukommen lassen.

«Vielleicht», so schreibt er in einem Vorwort, «gelingt es den Bonmots, den politischen Frost der Vorwahlzeit für einen kurzen Moment aufzutauen, eine heitere Note in die verkrampfte Politszene zu bringen. Schön wär's!»

Die Sendung war übrigens begleitet von einem Spruch, den einst Theodor Heuss formulierte: «Das Talent des Menschen, sich einen Lebensraum zu schaffen, wird nur durch sein Talent übertroffen, ihn zu zerstören.»

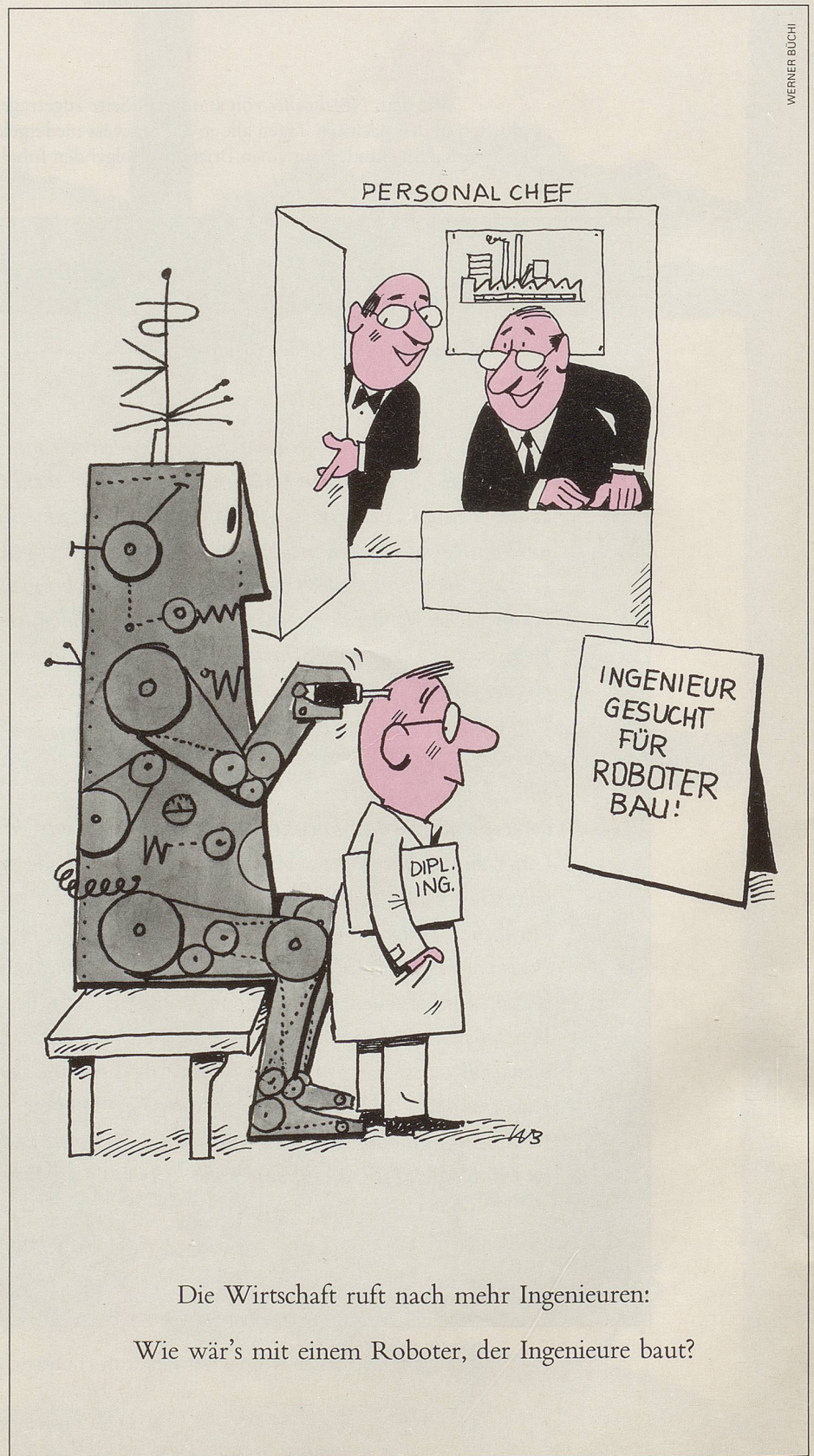
Im Dreck oder im Wasser

Apropos zerstören: Der Vorstand der Industriellen Betriebe sagte: «Das schlechte (Umwelt-)Gewissen der Leute genügt nicht, um unsere Trams zu füllen! Am allerbesten operieren auf dem Gebiet des schlechten Gewissens heute die Sekten.»

Wie halten wir's in Zürich (wozu auch der Flughafen gerechnet wird) mit dem Bauen? Zum Ausbau des Flughafens meinte einer: «Wer einmal gesagt hat, dass zuerst am Boden gebaut werden müsse, bevor man in die Luft gehen könne, hat offenbar Zürich nicht gekannt; hier geht man gleich mehrmals in die Luft, bevor man am Boden auch nur zum Bauen kommt.»

Etwas anders empfand ein Gemeinderat beim Augenschein der Gemeinderätlichen Kommission auf der Limmat betreffend den Neubau der Rudolf-Brun-Brücke: «Wo man mit dem Bauvorstand I hinget, steht man im Dreck oder im Wasser.»

Wie steht's mit dem Verkehr auf den



Die Wirtschaft ruft nach mehr Ingenieuren:
Wie wär's mit einem Roboter, der Ingenieure baut?